

15. internationales forum des jungen films berlin 1985

9

35. internationale
filmfestspiele berlin

perspektiven

KURZSICHTIG UND UNTERWEGS

Bundesrepublik Deutschland 1984
Produktion: Deutsche Film- und Fernsehakademie, Berlin

Regie, Buch, Schnitt:
Silvana Abbrescia-Rath

Kamera: Raoul Peck
Ton: Gerda Grossmann
Musik: Richard Strauss

Darsteller: Edi Blöchl, Eva Meyer,
Ulrich Raulff

Produktionsjahr: 1984
Uraufführung: 1.11.1984, Deutsche
Film- und Fernsehakademie, Berlin

Format: 16 mm, s/w.
Länge: 34 Min.

Zum Inhalt:

Ein Raum, eine Form, die über Jahrhunderte hinweg in ihren Grundelementen gleich geblieben ist - eine Kirche. Eine Geschichte, deren Ablauf sich in der Zeit wiederholt, ohne sich je zu vollenden: ein Mann und eine Frau, die keinen Weg finden um zusammenzukommen und keine Sprache um zu kommunizieren, als seien sie in einem Labyrinth verirrt - einem Raum, der sich vor jenen Reisenden jedesmal neu entwickelt, die ohne Kompaß und ohne Landkarte sich in einem Netz von Koordinaten bewegen und die am Anfang eines Ganges noch nicht dessen Ende erblicken; denn im Labyrinth kann man nicht von einer Kreuzung zur nächsten sehen. Der Reisende ist also kurzsichtig. An jeder Verzweigung ist er darauf angewiesen, die

Zeichen zu lesen, die von früherem Vorüberkommen herrühren: die Regeln der Sprache, die Strukturen der Mythen - ein Faden, der die Beziehung zwischen ihr und ihm verhindert, sie aber zugleich auch ermöglichen würde.
(Silvana Abbrescia-Rath)

Er: "Du willst interpretieren, dechiffrieren, übersetzen."

Sie: "Du versuchst auf deiner Unschuld zu beharren. Die Unschuld der homosexuellen Welt. Männersache, Frauensache."

Bald wird sichtbar, daß der Film KURZSICHTIG UND UNTERWEGS mit einer Reihe von Formen- und Formelsystemen arbeitet. Je tiefer er sich auf diese einläßt, umso deutlicher ergeben sich zwei Entdeckungen: daß die Formen erstens hart sind und präexistieren und daß man, um etwas zu erreichen, in sie hineinmuß - was schmerzhaft ist. Man entdeckt aber auch, zweitens, daß die Formen durch die Prozesse des Sprechens, des Sich-Bewegens, des Lebens erst erzeugt werden: Die Resultate sind jeweils einmalig.

Diese beiden Entdeckungen macht der Film. Er löst den angesprochenen Zwiespalt nicht auf, bietet aber sehr wohl Lösungsvorschläge an: das Spiel (nicht nur der Kinder) und die Erzählung (nicht nur der Männer). Beides sind regelorientierte und -bedürftige Praktiken, die aber beide die Regeln mit leichter Hand handhaben - sie vertauschen, versetzen, verdrehen.

Nicht zuletzt legt der Ort der Handlung - eine Kirche - es nahe, all diese Regelsysteme oder Institutionen, ob sie nun "Sprache", "Ehe" oder gar "Kirche" heißen, als provisorisch anzusehen - bei aller Härte.

Darin nimmt der Film die Motive des Spiels und der Erzählung wieder auf, welche beide einen Charakter leichter

Vorläufigkeit haben. Denn selbst die massive Sichtbarkeit (Architektur, Ritus, Liturgie...), die die Kirche dem Glauben, dem Mysterium, kurz: dem Unsichtbaren und Unsagbaren gibt, soll doch nur einen Vorblick auf ein anderes Licht, eine andere Wirklichkeit, einen anderen Tag darstellen. Darin reflektiert der Film auf sich selbst, als seinerseits ein "pro-visorium", das Spiel ist und ein Versprechen beinhaltet.

Nach all diesen Fragen und Antworten zu Problemen der Form (und auch zum Genügen und Ungenügen von Pathosformeln) stellt der Film KURZSICHTIG UND UNTERWEGS in seinem labyrinthischen Zentrum noch eine weitere Frage, nämlich die nach der Möglichkeit eines Spiels der Geschlechter, das nicht automatisch als Nullsummenspiel aufgeht, bei dem beide zurückfallen in die Aufrechnung von Schuld oder in getrennte, eingeschlechtliche Welten vermeintlicher Schuldlosigkeit. Frage, ob man die Schuldquanten im Spiel in Bewegung halten kann. Ob das Spiel jeweils nach einer Runde zuende ist oder ob sich eine Spirale ergibt...

(Elias Zucker)

Biofilmografie:

Silvana Abbrescia-Rath; geb. 1947 in Süditalien. 1969 Diplom als Sprachwissenschaftlerin und Übersetzerin. 1969 bis 1981 in Rom als freie Übersetzerin tätig. 1971 bis 1975 Mitglied der Grafik- und Design-Kooperative "Fatamorgana" (Rom). 1976-78 Gründungsmitglied der Frauen-Filmkooperative "Arcobaleno" (Rom). Seit 1982 Studentin an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin.

Filme:

- 1972 IL PROCESSO VALPREDA (Gruppenproduktion "Fatamorgana"), Video, 70 Min.
- 1977 8 MARZO: GIORNO DI LOTTA E DI FESTA (Produktion "Arcobaleno" für RAI), 16 mm, 50 Min.
- 1983 PENTESILEA, 16 mm, 16 Min.
- 1984 KURZSICHTIG UND UNTERWEGS, 16 mm, 34 Min.

herausgeber: internationales forum des jungen
films / freunde der deutschen kinemathek,
welserstr.25, berlin 30 (kino arsenal)
druck: b.wollandt, berlin 31